



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2175

Mittwoch, 15. Mai 2024



EU – eine große Gemeinschaft

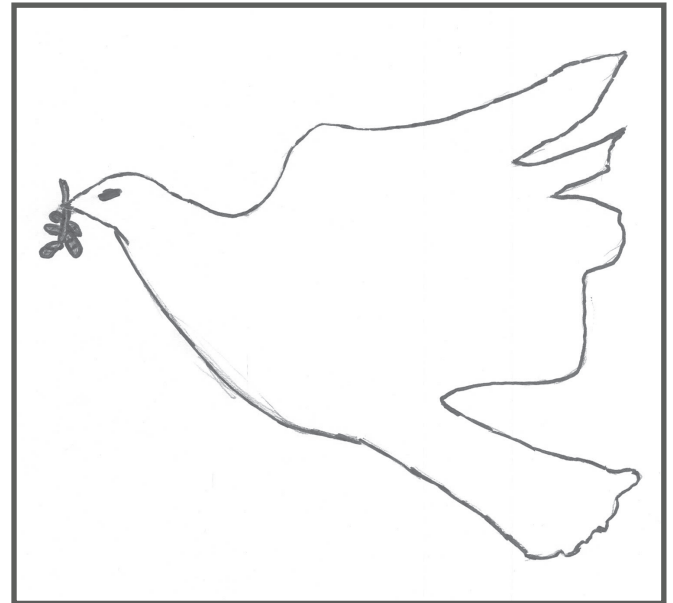
Wir bauen sie zusammen auf!

Geschichte der EU

Lois (12), Madeleine (12), Dagmara (11), Stefan (12), Danilo (12),
Ali (12) und Dusan (11)

Wir erzählen euch, wie sich die EU im Laufe der Zeit verändert hat.

Am 9. Mai **1950** war die berühmte Schuman-Erklärung. Robert Schuman war damals Außenminister von Frankreich. Er hat die Idee vorgestellt, dass europäische Länder zusammenarbeiten sollten, damit nicht wieder ein Krieg beginnen würde. Die beiden Rohstoffe Kohle und Stahl sollten gegenseitig kontrolliert werden, weil man aus ihnen Waffen herstellen kann. Deshalb wurde **1951** von sechs Ländern (Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Niederlande und Luxemburg) die EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl) gegründet.

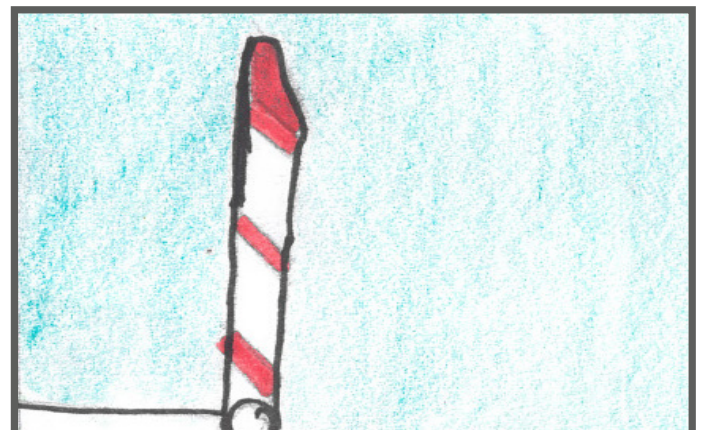


Die Menschen sehnten sich nach Frieden.



Nach Dänemark, Irland und dem Vereinigten Königreich (**1973**) trat **1981** Griechenland bei. **1986** kamen Portugal und Spanien dazu. Die EU Flagge (12 gelbe Sterne auf blauem Hintergrund) wird seither als gemeinsames Symbol verwendet.

1995 traten Österreich, Schweden und Finnland der EU bei. Durch das Abkommen von Schengen gibt es (mit Ausnahmen) keine Grenzkontrollen zwischen den Schengen-Staaten mehr.

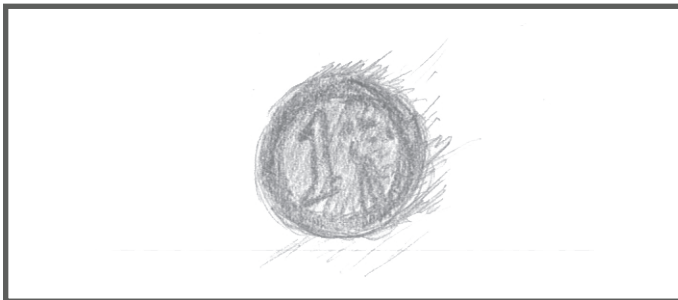


Offene Grenzen im Schengen-Raum.



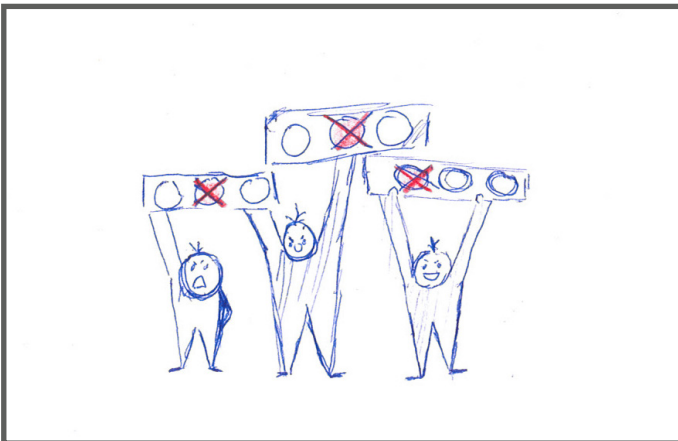
Das EU-Parlament.

1979: Das Europäische Parlament wird zum 1. Mal von den Bürgern und Bürgerinnen gewählt. Alle fünf Jahre wird es neu gewählt. **2019** war die letzte Europawahl. Von 6. bis 9. Juni **2024** können wieder alle EU-Bürger:innen ihre Vertreter:innen (die Europaabgeordneten) ins EU-Parlament wählen.



Die 1 Euro Münze.

1999 wurde der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. Seit 1. Jänner **2002** gibt es den Euro auch als „echtes“ Geld (Münzen und Scheine).



Die EU-Abgeordneten vertreten die EU-Bürger:innen.

Am 1. 5. **2004** treten gleichzeitig zehn Länder der EU bei. Das nennt man die EU-Osterweiterung.

2007 kommen Rumänien und Bulgarien dazu und **2013** tritt als bisher letztes Land Kroatien der Gemeinschaft bei.

2020 tritt mit dem BREXIT das Vereinigte Königreich als erstes Land wieder aus der EU aus.



Die Interessen der Jugend sind wichtig!

Wir wissen nicht, wie sich die EU in der Zukunft entwickelt. Es können noch weitere Länder dazukommen oder auch wieder aussteigen. Wir hoffen, dass sich die EU mehr um die Anliegen der Jugend kümmert.

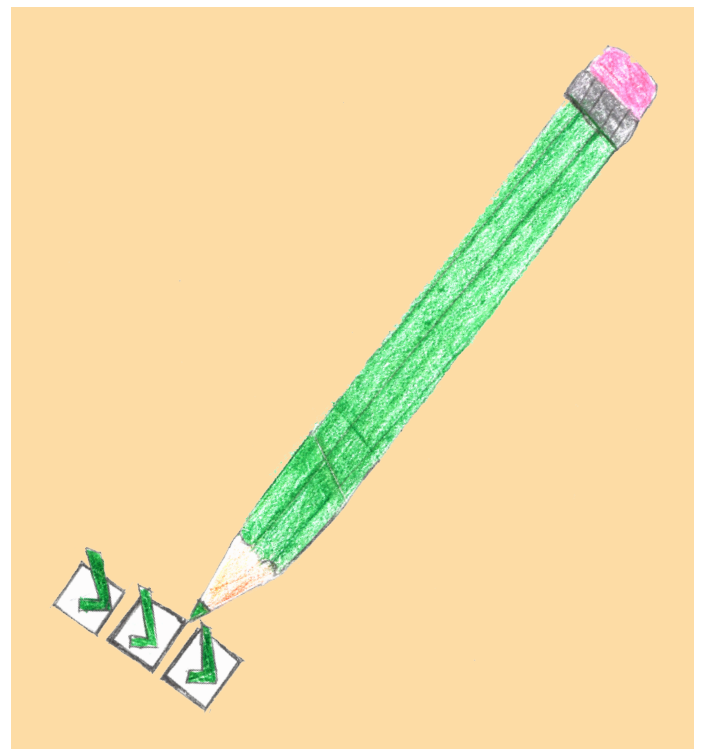
Österreich wird Mitglied der EU

David (13), Alisia (12), Emelie (12), Suna (12), Eduard (14) und Gabriel (13)



Wir erklären, wie Österreich EU-Mitglied wurde und was ein Land braucht, damit es überhaupt beitreten darf.

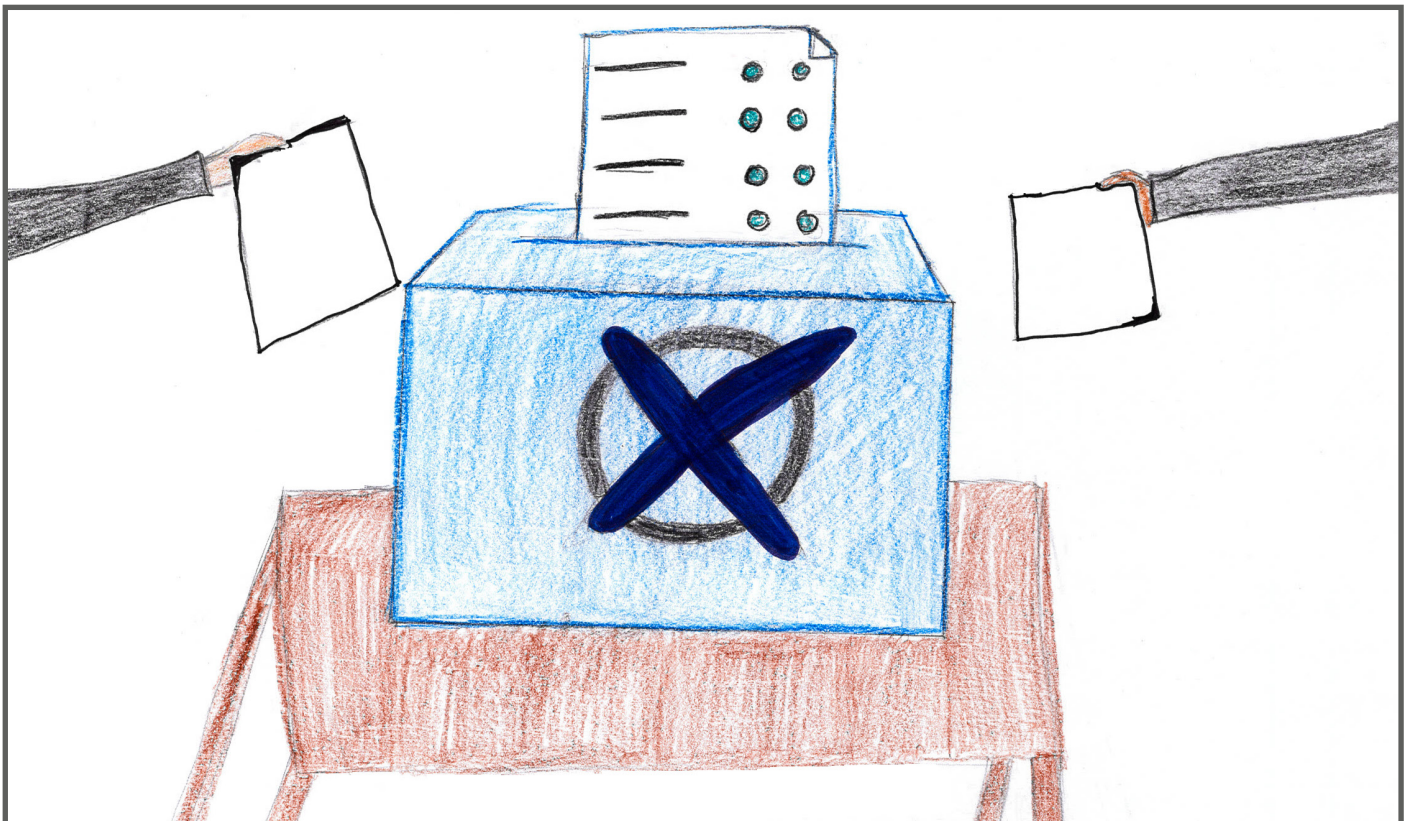
Im Jahr 1989 hat Österreich einen Antrag auf EU-Mitgliedschaft gestellt. 1991 gab dann die EU das „grüne Licht“, dass es aus ihrer Sicht kein Problem gibt, wenn Österreich beitreten möchte. Danach begann Österreich mit den Beitrittsverhandlungen, die dann einige Jahre, genauer gesagt bis 1994, dauerten. Es wurde ein Beitrittsvertrag von allen EU-Ländern unterzeichnet. Somit war der Weg für Österreich in die EU frei. Weil das eine wichtige Entscheidung war, musste dazu auch die Bevölkerung in Form einer Volksabstimmung befragt werden. Diese fand im Jahr 1994 statt. Die Mehrheit hat sich damals für einen Beitritt entschieden und somit wurde Österreich 1995 EU-Mitglied.



Es gibt Kriterien, die ein Land erfüllen muss, um beizutreten.

Wenn ein Land beitreten möchte, gibt es wichtige Kriterien, die eingehalten werden müssen: Der Staat soll eine stabile Wirtschaft und Währung haben. Man hat als Land Rechte und Pflichten der EU gegenüber. Alle Länder müssen eine Demokratie sein und Menschenrechte einhalten.

Wir finden es gut, dass viele Länder in der EU sind, weil dann besser zusammengearbeitet werden kann und somit keine Kriege geführt werden können. Man hat auch mehr Freiheiten, z. B. bezüglich Reisen oder Transport von Waren, weil die Grenzkontrollen innerhalb der EU-Länder und auch der Zoll abgeschafft wurden.

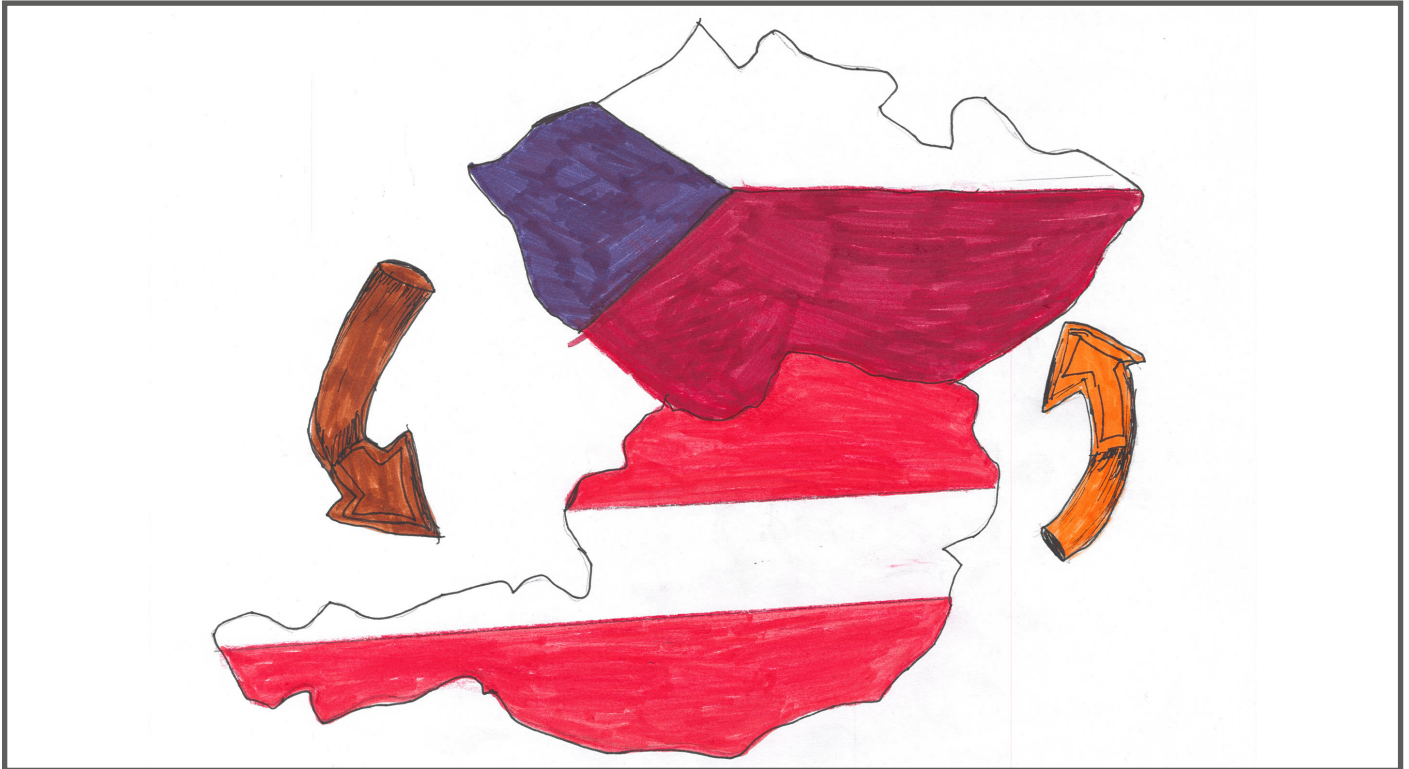


Bei einer Volksabstimmung hat sich in Österreich die Mehrheit für einen EU-Beitritt entschieden.



Die EU und wir!

Liridona (12), Fatima (15), Lena (12), Devran (12), Nisa (13),
Aleksa (12) und Thanawat (13)



Wir haben uns über die Themen, Erasmus+, Schengen und Wahlen informiert und dann diesen Artikel geschrieben. Viel Spaß beim Lesen!

Erasmus ist das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung sowie für Jugend und Sport in Europa. Mit dem ERASMUS-Programm hast du z. B. die Möglichkeit, an einem drei- bis zwölfmonatigen Auslandsaufenthalt an einer Hochschule im europäischen Ausland teilzunehmen. Dabei wirst du nicht nur finanziell, sondern auch ideell unterstützt. Voraussetzung ist, dass du mindestens ein Jahr an einer Hochschule in Österreich studiert hast und EU-Bürger:in bist. Studierende können pro Studienzyklus (Bachelor, Master, Promotion) bis zu zwei Monate (2 Jahre bei Staatsexamen)

im Ausland absolvieren. Können Lehrlinge Erasmus nutzen? Erasmus für Lehrlinge ist ein großartiges Programm, das dir die Möglichkeit bietet, über deine Grenzen hinauszugehen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Ist Erasmus wichtig? Das Erasmus-Studien-Programm wurde gegründet, um die Mobilität zu Lernzwecken und der transnationalen Zusammenarbeit zu fördern.

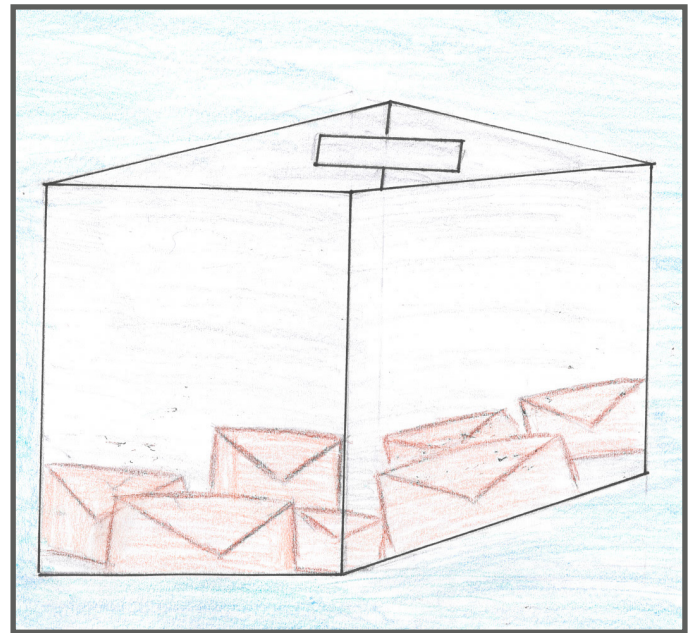
Quellennachweis:

<https://erasmus-plus.ec.europa.eu/de/about-erasmus/what-is-erasmus>

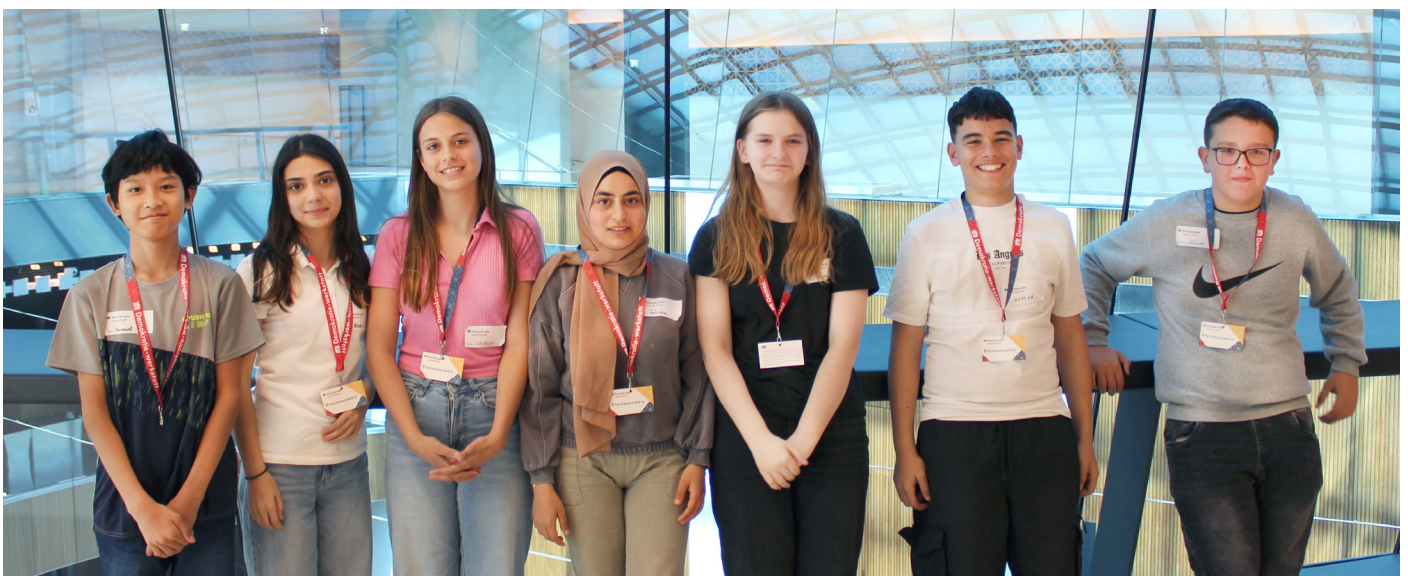
<https://www.studieren.at/auslandssemester/erasmus>

In Österreich wählen wir das Europäische Parlament am 9.6.2024. In Österreich dürfen alle ab dem 16. Geburtstag wählen, wenn sie die Unions-Staatsbürgerschaft haben, also die Staatsbürgerschaft eines EU-Landes.

Durch Wahlen können wir mitbestimmen und entscheiden, wer uns in der EU vertreten soll. Man nennt diese Vertreter:innen auch Abgeordnete. Das ist in einer Demokratie sehr wichtig. Das Parlament spricht über verschiedene Themen und diskutiert über Gesetze.



Innerhalb des Schengen-Raumes soll es keine Personengrenzkontrollen geben. Das bedeutet, dass das Reisen in der EU sehr viel leichter geworden ist. Beispiel: Einige unserer Klasse fahren heuer mit dem Auto in die Türkei. Dabei überquert man viele EU-Grenzen. Ohne Grenzkontrollen ist man deutlich schneller am Ziel. Unserer Meinung nach finden wir das gut und praktischer als mit Grenzkontrollen. Vor allem in der Ferienzeit.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

2B, Mittelschule 18 Linz
Flotzerweg 88, 4030 Linz

